

» 4 **Kongress-Highlights**

- | ASS: Was ist die richtige Dosis?
- | Katherablation bei Vorhofflimmern: Wer ist geheilt?
- | KHK – auch eine soziale Erkrankung
- | Wie wirkt die Stammzell-Therapie?
- | Herzinfarkt: Prähospital Lyse, Sofort-PCI oder beides?
- | Die duale Thrombozytenaggregationshemmung ist ein Muss
- | Nicht invasive Koronarangiographie: CT oder MRT?

» 6 **Ernährung und KHK**

Mythen und Fakten zu Ernährungsempfehlungen bei Herzerkrankungen

» 10 **Kurzberichte**

Weitere Themen als Kongress-Splitter, für Sie kompakt zusammengefasst

» 11 **Aus den Symposien**

Aktuelles aus Forschung und Industrie

**Impressum**

Beilage in Der Hausarzt 16/07

Redaktion:

Dr. Monika von Berg (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Volker Schuck

Verlag: MED.KOMM. ein Verlag der Urban & Vogel GmbH, 81673 München

Bildnachweise:

Titel: Du Cane Medical Imaging Ltd./Science Photo Library

DAK/Wigger S. 6 oben; C. Diehm, Karlsbad-Langensteinbach S. 10; andere: Archiv

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

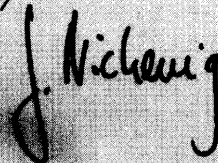
*Anfang September hat die Europäische Gesellschaft für Kardiologie (ESC) mit ihrer Jahrestagung in Wien an die 30 000 Fachleute und Interessierte angezogen.*

*Das kongressbestimmende Thema war die interventionelle Therapie der koronaren Herzerkrankung. Natürlich standen hier Unsicherheit und Aufklärungsbedarf bei der Therapie mit medikamentenbeschichteten Stents ganz oben. Nach wie vor ist es so, dass eine abschließende Bewertung dieser interventionellen Therapieprinzipien bezüglich Stentthrombosegefahr und Morbiditäts- und Sterberaten noch nicht möglich ist. Daher ist umso mehr der Umgang mit diesen Implantaten im Expertenkonsens zu fordern.*

*Ein weiteres Highlight des ESC-Kongresses war die Diskussion der zukünftigen und innovativen interventionellen Therapiemodalitäten. Hier sind neue Stentkonzepte und Restenosepräventionsstrategien zu nennen, aber auch, und insbesondere, perkutane Therapieansätze zur Behandlung von Klappenfehlern. Der perkutane Klappenersatz entfernt sich immer mehr aus einer exotischen Nischenindikation hin zu einer verbreiterten Indikationslage. Dies ist bedingt durch die immer geringer werdenden periprozeduralen Komplikationsraten und die ermutigenden kurzzeitigen Überlebensraten mit diesen Devices. Außerdem sind perkutane interventionelle Therapieansätze zur Behandlung von Mitralklappenvitium auf dem Vormarsch, die jedoch erst einmal erste klinische Studienhürden und Machbarkeitsstudien überwinden müssen.*

*Außerdem wurden zahlreiche Themen von direkter allgemeinmedizinischer Relevanz besprochen. Dies betraf und betrifft die Behandlung der Herzinsuffizienz und das strenge Monitoring und die konsequente Kontrolle der arteriellen Hypertonie, nicht zuletzt bei Patienten mit Typ-2-Diabetes. Diese Diskussion wurde zusätzlich verstärkt durch die soeben erst veröffentlichten gemeinsamen Leitlinien der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie und Diabetologie, in denen sehr detailliert und praxisnah die Behandlung der Patienten mit Diabetes mellitus und zusätzlichen kardiovaskulären Risikofaktoren und/oder koronarer Herzerkrankung abgehandelt wird.*

September 2007



**Prof. Dr. G. Nickenig, Medizinische Klinik und Poliklinik II  
Universitätsklinikum Bonn**

